



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Maria Gasser

Wwe. Pigneter

Stickler-Mutter

* 14. 4. 1918 † 10. 10. 2014

Wir begleiten unsere liebe Verstorbene am Dienstag, 14. Oktober, um 14 Uhr von der Friedhofskapelle ausgehend, zum Trauergottesdienst um 14.30 Uhr in die Pfarrkirche von Völs und zur Beisetzung auf den Ortsfriedhof.

Völs am Schlern, Ums, Völser Aicha, Seis

In stiller Trauer:

deine Kinder **Reimund** mit **Imelda, Patrick** und **Marina**
Paula mit **Toni, Markus, Karin** und **Mathias**
Frida Wwe. **Profanter** mit **Sara**

dein Ziehsohn **Klaus** mit **Maria**

deine Schwestern **Nandi** und **Klara**

deine Schwägerin **Frieda**

deine Patenkinder, Nichten, Neffen und alle übrigen Verwandten

Den Rosenkranz beten wir am Samstag, Sonntag und Montag um 20 Uhr in der Friedhofskapelle. Ein herzlicher Dank gilt dem Team vom Altenheim in Völs.

Bestattung Lantschner, Steinegg, Tel. 335/5723016



Traurig, aber dankbar nehmen wir Abschied von meinem Bruder, unserem Schwager, Onkel und Großonkel, Herrn

Adolf Dissertori

* 13. 9. 1935 † 6. 10. 2014

der infolge eines schweren Arbeitsunfalls, gestärkt durch die hl. Sakramente der Kirche, verstorben ist.

Den Abschiedsgottesdienst feiern wir am Montag, dem 13. Oktober, um 16 Uhr in der Pfarrkirche von Kaltern. Anschließend begleiten wir unseren lieben Verstorbenen auf den Ortsfriedhof.

Den Abendrosenkranz beten wir am Sonntag um 19.30 Uhr in der Franziskanerkirche in Kaltern.

Kaltern, Tramin, Leifers, am 6. Oktober 2014

In liebem Gedenken:

deine Schwester **Elisabeth**

deine Schwägerin **Anna**

deine Nichten **Martina** und **Astrid** mit Familien

sowie alle übrigen Verwandten

Wir danken dem Notarzt und dem Weißen Kreuz für den Einsatz sowie dem Seelsorger, den Ärzten und dem Pflegepersonal der Intensivstation des Krankenhauses Bozen für die liebevolle Betreuung.

Allen, die am Rosenkranz und an der Beerdigung teilnehmen, im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott.

Bestattungen Larcher, Eppan/Kaltern, Tel. 0471/660897

IN EHRENDEM GEDENKEN

In lieber Erinnerung an Norbert Teutsch

Vor einiger Zeit ist in Kurtinig Norbert Teutsch (im Bild) zu Grabe getragen worden.

Bereits in jungen Jahren hat Norbert bei Frau Luise Teutsch das Klavierspielen erlernt, und nach deren Tod im Jahr 1953 hat er unter Kurat Nicolussi als 14-Jähriger den Organisten-dienst in der Pfarrei Kurtinig übernommen. Norbert fühlte sich verpflichtet, jeden Sonntag die Orgel zu spielen. Bei den Chorproben war er immer dabei. Geprüft wurde in der Kirche und in den kalten Wintermonaten bei ihm zu Hause, wo er den Chor auf seinem Klavier begleitete.

In den 1970er Jahren wurde es um Chor und Orgel etwas ruhiger, bis 1981 unter Pfarrer Reinhard Lazzeri die Chorproben im Pfarrsaal mit Norbert



wieder aufgenommen wurden. Auch an den Sonntagen hat der Verstorbene die Gottesdienste mit seinem Orgelspiel

feierlich mitgestaltet, wobei er des Öfteren vom Heimatort seiner Frau in Welschnofen eigens nach Kurtinig gefahren ist.

Unfassbar und tief betroffen nehmen wir als Kirchenchor Abschied von Norbert Teutsch, hatte er uns doch über Jahrzehnte an der Orgel begleitet und die Festtage verschönert. So war er für unseren Chor bis zu seinem Austritt aus gesundheitlichen Gründen ein unverzichtbarer Begleiter. 50 Jahre an der Orgel - dafür wollen wir als Chor ein letztes Mal danke sagen, danke für alles. Lieber Norbert, wir werden dich immer in lieber Erinnerung behalten. Gott vergelte ihm seinen selbstlosen Einsatz für unsere Pfarrgemeinde.

Der Kirchenchor von Kurtinig



Wenn Liebe einen Weg zum Himmel fände und Erinnerungen zu Stufen würden, dann würden wir hinaufsteigen und dich zurückholen.

7. Jahrestag

Jonas Oberhofer

Lieber Jonas, wir gedenken deiner herzlich am Sonntag, dem 12. Oktober, um 10 Uhr bei der hl. Messe in der Pfarrkirche von Welsberg.

Allen, die daran teilnehmen, ein herzliches Dankeschön!

Deine Familie



Dein Blick, dein Lachen, dein Sein ...
... es vergeht kein Tag, an dem wir nicht an dich denken, liebe

Maria Lerchner

geb. Unterhofer

Unvergessen bleibt der Tag vor zehn Jahren, an dem du uns verlassen hast. Liebe Mutti, wir gedenken deiner herzlich am Sonntag, dem 12. Oktober, um 10 Uhr bei der hl. Messe in der Pfarrkirche von Meransen. Ein Dank allen, die daran teilnehmen.

Deine Familie

NATUR UND UMWELT AKTUELL

in Zusammenarbeit mit dem



Zunehmende Umwandlung von Wald in landwirtschaftliches Grün

WALD IST NICHT GLEICH WALD: Mit über 300.000 Hektar bildet der Wald einen Großteil unserer Natur- und Kulturlandschaft



von Peter Ortner

Wir gehen mit unserer Natur und Landschaft ziemlich sorglos um. Unter anderem wird immer mehr Wald in landwirtschaftliches Grün umgewandelt. Zwischen 2008 und 2012 hat man weit über 500 Hektar geopfert. Nach wie vor werden Bergwälder für Skipisten gerodet (z. B. Skiverbindung Rotwand-Helm).

Der Wald prägt mit über 300.000 Hektar einen Großteil der Natur- und Kulturlandschaft. Wenn man bedenkt, dass Südtirol ein ausgesprochenes Gebirgsland darstellt, so ist die Bedeutung des Waldes für die Absicherung der Siedlungen und des Verkehrsnetzes vor Lawinen, Stein-schlag und Murgängen verständlich.

Die Folgen wären nicht aus-zudenken, wenn der Wald in-folge verschiedener Umwelt-belastungen oder Rodungen seine Schutzfunktion nicht mehr erfüllen könnte. Ein Großteil unserer Täler würde unbewohnbar werden.



Der Wald ist ein System von Lebensräumen und Lebensgemeinschaften mit vielfältigen Funktionen.

Erich Rainer

Der bedeutendste Lebensraum Südtirols

Von einem Verständnis der Gesamtvernetzung des Waldes sind wir noch weit entfernt. Der Wald ist ein System von Lebensräumen und Lebensgemeinschaften.

Ein Baum ist mehr als eine paar Festmeter Holz. Er ist unter anderem Klimaregler, Wasserspeicher, Lebensraum, Holzproduzent, Erholungsort und Erosionsschutz. Die zunehmende Waldrodung für Skipisten und die Umwidmung von Wald in landwirtschaftliches Grün wird von den Entscheidungsträgern damit gerechtfertigt, dass die Waldfläche infolge Auflassung von Grenzertragsböden und Klimawandel landesweit an Terrain gewinnt.

Vielfalt an Waldtypen

Doch Wald ist nicht gleich Wald. Ökologisch besonders wertvoll sind unter anderem Auen, Kastanien- Lärchenhaine, submediterrane Eichenbuschwälder, Buchen-Tannenwälder und Schluchtwälder. Etwa ein Drittel der Gesamtfläche nehmen die Schutzwälder ein. Rodungen bzw. Schlägerungen sollten, wenn überhaupt, mit einem strengen Bewilligungsverfahren und angemessenen Ausgleichsmaßnahmen verbunden sein. © Alle Rechte vorbehalten